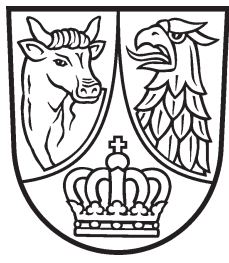


Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald



14. Jahrgang

Lübben (Spreewald), den 18.04.2007

Nummer 13

INHALTSVERZEICHNIS

s. 1 Öffentliche Bekanntmachungen des LDS

- Ausschreibung Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen
- Amtliche Mitteilungen des LDS**
- Merkblatt des LDS zur Verordnung zur Aufstellung des Geflügels zum Schutz vor der Klassischen Geflügelpest
- Änderung der Geflügelpest-Aufstellungsverordnung
- Information zur Schülerbeförderung
- Konzept zur Bildung von Stützpunktfeuerwehren steht
- s. 2**
- Neue Fahrzeug-Zulassungsverordnung
- Feinstaubplaketten im Straßenverkehrsamt erhältlich

Nichtamtliche Mitteilungen

- Baugenehmigung für BBI-Terminal liegt vor
- Gute Aussichten für Radfahrer im LDS
- Mit Bundesmitteln kann ein Aktionsplan im LDS umgesetzt werden
- Berlin-Seminar für Schüler des Paul-Gerhardt-Gymnasiums
- „Schütz Dich“ eine Aktion zur Förderung der Impfbereitschaft anlässlich des Weltgesundheitsstages
- s. 3**
- Visionen für die Spreewaldklinik im Jahr 2020
- 5. AOK - Spreewaldmarathon
- Deutsch-Polnische Kreispartnerschaft weiter aktiv
- Aquamediale

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Dahme-Spreewald,
Pressestelle

verantwortlich:

Heidrun Schaaß
Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald),
Telefon: 03546/20 10 08,
Telefax: 03546/20 10 09

Erscheinungsweise:

nach Bedarf

Auflagenhöhe:

62.000 Exemplare

Gesamtherstellung:

ELRO-Verlagsgesellschaft mbH
Karl-Liebnecht-Straße 8,
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375 / 29 31 44, Fax: 03375 / 24 25 22

verantwortlich:

Sabine Pohl
Vertrieb: KaWe Kurier / Wochenkurier
Das Amtsblatt ist am Sitz der Kreisverwaltung in 15907 Lübben, Reutergasse 12 in der Pressestelle und in der Außenstelle Beethovenweg 14a/b erhältlich. Es liegt ebenfalls zur Einsicht in allen Ämtern und amtsfreien Gemeinden des Landkreises Dahme-Spreewald und in der Verwaltungsstelle in Königs Wusterhausen aus. Das Amtsblatt kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement vom Landkreis bezogen werden.

Öffentliche Bekanntmachungen

Vorschläge zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen

Der Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald beschloss in seiner Sitzung am 13.12.2000 die Richtlinie zur Auszeichnung von Menschen mit Zivilcourage, zur Verleihung eines Umweltpreises sowie zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen. Die Ehrung besonderer ehrenamtlicher Leistungen im Landkreis Dahme-Spreewald erfolgt im Jahr 2007.

1. Ziel und Zweck

Die Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen soll eine Anerkennung für ein besonderes Engagement zum Wohle der Allgemeinheit respektive der Einwohner des Landkreises Dahme-Spreewald sein.

2. Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen

Eine Ehrung für besondere ehrenamtlicher Leistungen soll an Einwohner des Landkreises Dahme-Spreewald vergeben werden, die sich weit über das normale Maß ehrenamtlich im Landkreis engagieren oder Besonderes für den Landkreis erreicht haben.

3. Einreichung

Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sind mit einer kurzen Begründung auf dem Vordruck (Anlage 1) dem

Landkreis Dahme-Spreewald
Der Landrat
Reutergasse 12
15907 Lübben (Spreewald)

schriftlich in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Ehrenamt“ bis zum 30.09.2007 einzureichen.

4. Vergabemodalitäten

Die Vergabe erfolgt jeweils auf Vorschlag des Landrates. Die Entscheidung über die Vergabe trifft abschließend der Kreisausschuss. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Er ist teilbar. Die Preisverleihung wird durch den Landrat am 05.12.2007 vorgenommen.

Anlage 1

Absender:..... Datum:.....
Vorschläge zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen

Ich schlage vor

Frau Herr

Name:..... Vorname:.....

Geburtsdatum:..... Beruf:.....

Anschrift:.....

Telefon:.....

Begründung:.....

(sollte der Platz nicht ausreichen, bitte weitere Seiten anfügen)

.....

Ort, Unterschrift

Amtliche Mitteilungen

Merkblatt des Landkreises Dahme-Spreewald zur Verordnung zur Aufstellung des Geflügels zum Schutz vor der Klassischen Geflügelpest

vom 28.02.2007, gültig bis einschließlich 31.10.2007

Halter von Geflügel (außer Tauben) müssen ihr Geflügel in

- geschlossenen Ställen **oder**
- in einer Haltung mit Schutzvorrichtung (nach oben gegen Einträge gesicherte dichte Abdeckung und gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherte Seitenbegrenzung) halten.

Die zuständige Behörde kann Ausnahmen zur Freilandhaltung erteilen.

Das gesamte Gebiet des Landkreises Dahme-Spreewald mit Ausnahme der Gemarkungen

Bestensee, Gallun, Königs Wusterhausen (ohne Deutsch Wusterhausen), Motzen, Niederlehme, Pätz, Schenkendorf, Senzig, Zeesen, Zernsdorf (ohne Kablow-Ziegelei)

wurde zum Gebiet mit Freilandhaltung erklärt.

Geflügelhalter in diesem Gebiet müssen aber noch zusätzliche Bedingungen erfüllen:

1. schriftliche oder telefonische Anzeige dieser Haltung beim Veterinäramt (Adresse siehe unten)
2. Enten und Gänse sind räumlich getrennt von sonstigem Geflügel zu halten. Dazu müssen die Enten und Gänse vierteljährlich virologisch auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 (Rachen- oder Kloakentupfer) untersucht werden. Abweichend davon kann der Tierhalter Enten und Gänse zusammen mit sonstigem Geflügel halten, soweit das sonstige Geflügel dazu dient, die Einschleppung der Geflügelpest in den Bestand frühzeitig zu erkennen. Jedes verendete Stück sonstiges Geflügel muss auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 untersucht werden.

weiterhin :

3. Beschränkung des Personen- und Fahrzeugverkehrs auf das unbedingt Notwendige
4. Fütterung und Tränken im Stall, keine Verwendung von Oberflächenwasser, Futter und Einstreu für Wildvögel unzugänglich aufbewahren
5. Einrichtung einer Schuhdesinfektionsmöglichkeit, Tragen von betriebs-eigener Schutzkleidung
6. Reinigung und Desinfektion von Gerätschaften und Einrichtungsgegenständen bei freigegebenen Stallungen
7. konsequente Schädnerbekämpfung
8. Räume, Behälter oder die sonstigen Einrichtungen zur Aufbewahrung verendeten Geflügels bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Monat, reinigen und desinfizieren
9. Führung eines Bestandsregisters (Anzahl der verendeten Tiere vermerken, Zu- und Abgänge)
10. Zuchtgeflügel darf nur mit Zustimmung des Veterinäramtes vom Standort verbracht werden
11. Treten innerhalb von 24 Stunden in einem Geflügelbestand Verluste von mindestens drei Tieren bei einer Bestandsgröße von bis zu 100 Tieren oder mehr als zwei vom Hundert der Tiere des Bestandes bei einer Bestandsgröße von mehr als 100 Tieren auf oder kommt es zu einer erheblichen Veränderung der Legeleistung oder der Gewichtszunahme, so hat der Besitzer unverzüglich durch den Tierarzt die Ursache feststellen zu lassen. Dabei ist immer auch auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 zu untersuchen.
12. Halter von **mehr als 100 Stück Geflügel** (außer Tauben) **müssen im Zeitraum vom 15.03. bis 31.05. und vom 15.10. bis 15.12. eines jeden Jahres** bei Gänsen und Enten 15 Proben je Bestand, bei übrigen Geflügel 10 Proben je Bestand auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 serologisch **untersuchen lassen**

Näheres regelt die Allgemeinverfügung zur Ausnahmegenehmigung der Aufstellungspflicht vom 15. Mai 2006, die in jeder Gemeinde erhältlich ist.

Anzeichen für Vogelgrippe

- stumpfes, gesträubtes Federkleid
- hohes Fieber sowie Verweigerung von Futter und Wasser
- Atemnot, Niesen, Ausfluss aus Augen und Schnabel
- wässrig-schleimiger, grünlicher Durchfall
- zentralnervöse Störungen (abnorme Kopfhaltung)
- blaurote Verfärbung von Kopfanhängen und Füßen durch Blutstau
- Legeleistung nimmt rapide ab
- erhöhte Tierversuche

Stellen Sie derartige Symptome fest oder haben Sie noch Fragen wenden Sie sich bitte an das Veterinäramt oder Ihren Hoftierarzt!

Kontakt zur Kreisveterinärbehörde:

Landkreis Dahme-Spreewald
Hauptstraße 51, 15907 Lübben
Tel. 03546/20 16 19 oder 20 16 18 Fax: 03546/20 16 63

Mitteilung des Amtes für Verbraucherschutz und Landwirtschaft Sachgebiet Veterinäramt zur Änderung der Geflügelpest-Aufstellungsverordnung

Die aktuelle Verordnung zur Aufstellung des Geflügels zum Schutz vor der Klassischen Geflügelpest (Geflügelpest-Aufstellungsverordnung) wurde **bis 31.10.2007 verlängert!**

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 16. Februar 2007 einer entsprechenden Entwurfsvorlage zur Zweiten Verordnung zur Änderung der Geflügelpest-Aufstellungsverordnung zugestimmt. Die Bedingungen der Allgemeinverfügung vom 21. Juli 2006 und des Merkblattes des Landkreises Dahme-Spreewald zur Geflügelpest-Aufstellungsverordnung **sind bis zum 31. Oktober 2007 einzuhalten.**

gez. Dr. Müller
Amtstierarzt

Informationen zur Schülerbeförderung Schuljahr 2007 / 2008 im Landkreis Dahme-Spreewald

Für das kommende **Schuljahr 2007/2008** liegen die neuen Vertragsformulare in den Schulen aus. Verträge des Schuljahres 2006/07 verlieren mit dem Ende des laufenden Schuljahres ihre Gültigkeit.

Für anspruchsberechtigte Schüler/Innen liegen nach Vertragsabschluss mit dem Ende des laufenden Schuljahres die Fahrkarten in der 31. Kalenderwoche in den Niederlassungen der Regionalen Verkehrsgesellschaft (RVS) Mittenwalde, Lübben und Luckau zur Abholung bereit oder werden per frankierten Rückumschlag nach Hause gesandt. Nicht abgeholte Fahrausweise werden wie bisher durch die Schule am 1. Schultag ausgegeben.

Die **vollständig** ausgefüllten Verträge sind bitte bis spätestens zum **30. April 2007** wieder in der Schule abzugeben.

Der Elternanteil vom Schülerfahrausweis kann unter Angabe der Kontoverbindung per Lastschriftverfahren eingezogen werden bzw. ist bis zum **11. Juli 2007** auf das Konto der RVS

Konto-Nr. 3682027504

BLZ: 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Verwendungszweck: Name, Vorname des Schülers/Schule

zu überweisen.

Vom Eigenanteil können Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) oder SGB XII (Sozialhilfe) oder Asylbewerberleistungsgesetz befreit werden. Entsprechende Nachweise sind in Kopie dem Vertrag beizulegen.

Eine Erstattung von selbst gekauften Schülerfahrkarten ist nicht möglich.

Für Fragen stehen Ihnen das Amt für Schulverwaltung und Kultur in Königs Wusterhausen, Tel. 03375/262429 Frau Herrmann oder 262439 Frau Bernhardt sowie der RVS in Luckau, Tel.-Nr. 03544/5001-30 Frau Menzlow/Herr Müller zur Verfügung.

Konzept zur Bildung von Stützpunktfeuerwehren steht

Mit der Bildung von so genannten Stützpunktfeuerwehren, die hauptsächlich tagsüber einsatzbereit sind, will das Land Brandenburg in den kommenden Jahren wichtige Voraussetzungen für einen effektiven Brand- und Katastrophenschutz schaffen. Ein abgestimmtes Förderkonzept berücksichtigt vor allem, dass Aufgaben des Brand- und Katastrophenschutzes im Land mit 98 Prozent nahezu flächendeckend durch die Freiwilligen Feuerwehren und weitere ehrenamtliche Kräfte des Katastrophenschutzes erfüllt werden.

Zur Umsetzung der Konzeption zur Bildung von Stützpunktfeuerwehren wurde im Landkreis eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Städte, Ämter und Gemeinden sowie des Kreisfeuerwehrverbandes gebildet.

Dieser Arbeitsgruppe lagen insgesamt 8 Anträge auf Bildung einer Stützpunktfeuerwehr, in Verbindung mit 10 Anträgen auf Förderung der Beschaffung von Einsatztechnik vor.

Im LDS werden derzeit folgende Stützpunktfeuerwehren eingerichtet:

- Straupitz - Lieberose
- Friedersdorf mit Prieros und Bestensee
- Lübben mit Groß Leuthen
- Mittenwalde
- Zeuthen mit Wildau
- Königs Wusterhausen
- Teupitz mit Groß Köris, Märkisch- Bucholz, Halbe,
- Luckau mit Golßen, Drahnisdorf, Steinreich, Kasel-Golzig und Heideblick

Das Land unterstützt die Bildung der Stützpunktfeuerwehren durch eine Beteiligung an der Finanzierung notwendiger Einsatztechnik.

Noch in diesem Jahr soll die Feuerwehr Prieros ein Tanklöschfahrzeug erhalten. Für die Feuerwehren Lieberose und Wildau ist je ein Technik-Fahrzeug vorgesehen.

Neue Fahrzeug-Zulassungs-Verordnung

Vor dem Hintergrund der Vereinheitlichung des EU-Rechts ist seit dem 1. März die sogenannte „Fahrzeug-Zulassungs-Verordnung“ (FZV) und damit eine Neuregelung des gesamten Zulassungsverfahrens in Kraft.

So ersetzt jetzt das „Wohnortprinzip“ das bisher gültige „Standortprinzip“. Das heißt, dass künftig für alle Privatpersonen ausschließlich die Zulassungsbehörde des Hauptwohnsitzes zuständig ist. Bei juristischen Personen, Gesellschaften, Vereinen, Gewerbetreibenden und Freiberuflern muss der Firmensitz oder eine beteiligte Niederlassung im Kreisgebiet nachgewiesen werden.

Für stillgelegte Fahrzeuge gilt: Sie können künftig einfacher wieder in Betrieb genommen werden. Nach bisheriger Rechtslage war nach Ablauf von 18 Monaten ein aufwendiges und damit teures Vollgutachten erforderlich, um eine Wiederzulassung zu erhalten. Hierauf wird ab 1. März verzichtet, sofern das Fahrzeug nicht länger als sieben Jahre stillgelegt war. Sind keine Veränderungen vorgenommen worden, reicht es künftig aus, vorher eine Hauptuntersuchung und eine Abgasuntersuchung durchzuführen. Auch nach Ablauf von sieben Jahren genügt für die Wiederzulassung eine gültige Hauptuntersuchung und eine Abgasuntersuchung, wenn die Fahrzeugpapiere noch vorhanden sind und keine Veränderungen an dem Fahrzeug vorgenommen wurden. Sollten die Fahrzeugpapiere nicht mehr vorhanden sein, ist allerdings ein Vollgutachten erforderlich.

Außerdem behalten Fahrzeuge, die ab 1. März außer Betrieb gesetzt werden, nicht mehr automatisch ihr altes Kennzeichen. Wer sein Fahrzeug innerhalb einer Frist von maximal einem Jahr wieder auf seinen Namen und das vorhandene Kennzeichen zulassen möchte, muss es bei der Abmeldung gegen eine Gebühr von 2,60 Euro sofort vorreservieren lassen. Ansonsten kann das Kennzeichen bereits am nächsten Tag für eine andere Zulassung ausgegeben werden.

Mit der Neuregelung wird auch ein einheitliches Mindestalter für Oldtimer-Zulassungen festgelegt. Während bisher ein Mindestalter von 30 Jahren für das H-Kennzeichen und von 20 Jahre für das 07-Kennzeichen erforderlich war, ist es ab 1. März notwendig, dass die Erstzulassung des Fahrzeugs mindestens 30 Jahre zurückliegt, um die steuergünstige Zulassungsart wählen zu können. Die Inhaber eines roten 07-Kennzeichens mit jüngeren Fahrzeugen erhalten jedoch Bestandsschutz und können auch weiterhin dieses Kennzeichen benutzen.

Der Bauantrag wurde am 30. Juni 2006 in der Bauaufsichtsbehörde in Königs Wusterhausen eingereicht. Er umfasst 21 Aktenordner, 9 davon betreffen allein das zu prüfende Brandschutzkonzept. „Bis in letzter Minute fanden Abstimmungen mit Brandschutzgutachtern, Technikern, dem TÜV und Flughafenvertretern statt. Unsere Behörde hat auch die Erkenntnisse und Erfahrungen der Düsseldorfer Fachexperten nach dem Flughafenbrand in Düsseldorf berücksichtigt“, betonte der Landrat. Neben Brandschutzgutachten wurden zahlreiche Architektenpläne, die Planungen für die Haustechnik, Gepäckförderanlage und Entwässerung geprüft.

Das Fluggastterminal mit dem in Nord/Süd Richtung verlaufenden Piergebäude umfasst insgesamt einen Bruttorauminhalt von ca. 2,4 Mio. m³ und hat eine Bruttogeschossfläche von ca. 300 000 m². Das Piergebäude ist 615 m lang und 37 m breit. Daran sind 16 feste Fluggastbrücken vorgesehen. Die Terminalhalle selbst hat eine Ausdehnung von ca. 210 m x 180 m. Im Terminal befinden sich 4 Check-in-Inseln mit insgesamt 80 Schaltern, 32 Sicherheitskontrollen, die Gepäckausgabehalle und die Gepäcksortierhalle (ca. 20 000 m² und ca. 9 500 m Gepäcks-Förderstrecke). In der untersten Ebene sind der ICE-Bahnhof mit Bahnsteigen für Regional- und Fernverkehr und zwei S-Bahnsteige sowie Ver- und Entsorgungsbereiche untergebracht. Der Bahnhof ist nicht Bestandteil der Baugenehmigung des Landkreises. Die darüber liegende Ebene U1 dient als Verteilerebene vom Bahnhof zum Terminal und zur AirportCity. Die so genannte Ankommerebene E0 beherbergt die Gepäckausgabe und die Vorfahrt sowie ein Zwischengeschoss für die Passagiertrennung nach Luftsicherheitsgesetz.

In der Abflugebene E1 befinden sich Check-in, Sicherheitskontrollen, Retail, Gastronomie und Vorfahrt. Auf der Ebene E2 sind Warteräume und Büros, auf der Ebene E3 Lounges und Besucherterrasse untergebracht. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Terminals im Jahr 2011 wird von einer Kapazität von ca. 22 Millionen Passagieren ausgegangen. In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe „Barrierefreies Bauen“ finden die Belange von Menschen mit Behinderung Berücksichtigung. Sowohl der öffentlich zugängliche Teil des Terminals als auch die Mitarbeiterbereiche werden barrierefrei sein. Architektonisch ist das Terminal mit seinem klar strukturierten Konzept eine gelungene Lösung und damit das dominierende Gebäude für die weitere Bebauung auf dem Areal des künftigen Flughafens Berlin Brandenburg International.

Um die enorme Bedeutung des Bauvorhabens zu unterstreichen hat Landrat Martin Wille die Baugenehmigung für das neue BBI-Terminal am 16. April 2007 in der Kreisverwaltung in Lübben offiziell an die Geschäftsführung des Flughafens übergeben.

Gute Aussichten für Radfahrer im LDS

Radwegekonzept der Gemeinden und Ämter des Landkreises schreitet voran

Ausnahmslos alle Kommunen des Landkreises haben sich in den letzten Monaten konstruktiv und engagiert an der Erarbeitung eines Radwegekonzeptes für den Landkreis Dahme-Spreewald beteiligt mit dem Ziel, eine bessere Vernetzung bestehender und zukünftiger Radwege zu erreichen.

Kürzlich hatte Vizelandrat und Baudezernent Stephan Loge, Bürgermeister und Amtsdirektoren des Landkreises sowie Vertreter von Tourismusverbänden, dem Spreewaldverein und dem ADFC in die Kreisverwaltung nach Lübben eingeladen, um über den Stand des gemeinsamen Radwegekonzeptes zu informieren. Inhalt des Konzeptes ist die Zusammenstellung der bestehenden überregionalen Radwege im Landkreis und der kommunalen Radwegeführungen. Berücksichtigt wurden auch die in den kommenden fünf Jahren an Bundes- und Landesstraßen geplanten Radwege. „Dieses Konzept wird uns vor allem im Hinblick auf das Einwerben von Fördermitteln für den Ausbau von Radrouten wertvolle Unterstützung liefern“, betonte Loge.

Damit Radfahrer richtig in Tritt kommen, sollen zum Beispiel überregionale Radstrecken wie der Spreewaldbahn-Radweg, der Gurkenradweg, die Kranichtour, der Spreeradweg und der Hofjagdweg ausgebaut werden, informierte Loge weiter. Höchste Priorität habe der Dahme-Radweg als touristisch wichtigste Verbindung zwischen Berlin bis in den Spreewald und in Richtung Niederlausitzer Landrücken. Inzwischen könne man vom Berliner Stadtrand bis in den Unterspreeewald radeln. Ende April 2007 soll die Brücke bei Dolgenbrodt und damit eines der wichtigsten Verbindungsstücke des Dahme-Radweges fertig sein. Der Spreewaldbahn-Radweg führe auf der Ost-West-Achse durch den Landkreis. Er wird perspektivisch in Richtung Cottbus führen und an den Oder-Neiße-Radweg anschließen. Geplant sei weiterhin, die überregionalen Radwege im LDS mit einer einheitlichen Beschilderung zu versehen. Insgesamt sei der Landkreis gut auf die zunehmenden Bedürfnisse des Radtourismus vorbereitet.

Mit Bundesmitteln kann ein lokaler Aktionsplan im LDS umgesetzt werden

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat sich bereits 2005 in Abstimmung mit dem Kreispräventionsrat entschieden, dass „Konzept zur Zurückdrängung der rechtsextremistischen Szene im Landkreis Dahme-Spreewald“ umzusetzen. Das Projekt wurde für eine mögliche Förderung im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ vom Land Brandenburg vorgeschlagen.

Auf Antrag hat der Landkreis eine Förderung in Höhe von 100.000,00 EUR für das Jahr 2007 erhalten. Auf der Grundlage des Zuwendungsbescheides beschloss der Kreistag des Landkreises in seiner Sitzung am 14.02.2007 den Lokalen Aktionsplan zur Umsetzung des Projektes „Lokal integrierte Strategien im Landkreis Dahme-Spreewald“.

Die Auszahlung von finanziellen Mitteln an die Träger für die Umsetzung von Projekten im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes ist an ein positives Votum eines Begleitausschusses gebunden. Der Kreistag hat auch über die Zusammensetzung des Ausschusses einen Beschluss gefasst. Das Gleichgewicht zwischen der Anzahl der Vertreter der Verwaltung und der zivilgesellschaftlichen Partner ist zu gewährleisten.

Mitglieder des Begleitausschusses sind der Landrat, die Vorsitzende des Kreistages, Vertreter der Ämter und Gemeinden, Vertreter des Seniorenbeirates, Vertreter des Staatlichen Schulamtes, Vertreter der Polizei sowie der Kirchen und freigeistigen Verbände.

Die konstituierende Sitzung des Begleitausschusses fand am 07.03.2007 statt. In dieser hat sich der Ausschuss über die Zusammenarbeit und den Umgang mit Anträgen auf Förderung von Maßnahmen verständigt. Eine für den Begleitausschuss erarbeitete und festgelegte Arbeitsgrundlage wurde vereinbart. Der Ausschuss tagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Träger von Projekten werden über die Möglichkeit der Förderung von Projekten auf der Grundlage der in der Verwaltung formlos vorliegenden Anträge bzw. in Kenntnis der bisherigen Projekte über die Verfahrensweise und die Fristen der Beantragung in Einzelkonsultationen informiert.

Eine Koordinierungsgruppe sichtet, bewertet die Anträge und fasst die wesentlichen Punkte in einer Empfehlung zusammen. Der Ausschuss wird in seiner Sitzung am 03.05.2007 über die finanzielle Unterstützung der beantragten Projekte entscheiden. Zeitnah werden die Akteure von Projekten dann informiert.

Berlin-Seminar für Schüler des Paul-Gerhardt-Gymnasiums

Im Rahmen der Umsetzung des vom Kreispräventionsrat initiierten „Konzeptes zur Zurückdrängung der rechtsextremistischen Szene im Landkreis Dahme-Spreewald“ fanden im vergangenen Jahr insgesamt 64 Klassen-, Lehrer- und Elternveranstaltungen statt. Diese Veranstaltungen werden auch in diesem Jahr weitergeführt.

So haben 40 Schülerinnen und Schüler des Paul-Gerhardt-Gymnasiums Lübben vom 21. bis 23. März 2007 an einem Seminar in Berlin teilgenommen. Die Reise wurde mit Fördermitteln und einem Eigenanteil der Jugendlichen von 12,50 EUR je Tag finanziert.

Die Gymnasiasten absolvierten ein sehr engagiertes Programm in der Bundeshauptstadt.

Am ersten Tag informierten sich die Jugendlichen bei Mitarbeitern der Polizeidirektion 4 Berlin über die Einhaltung und Realisierung wesentlicher Aspekte der Grund- und Freiheitsrechte wie zum Beispiel Menschenwürde und Meinungsfreiheit.

Am späten Nachmittag fand ein Treffen mit einer ausländischen Jugendgruppe der Holzkirche e. V. in Berlin Lichterfelde-Süd statt. In Gesprächen wurde das Thema Gewalt von unterschiedlichsten Gesichtspunkten betrachtet. Die Jugendgruppe des Vereins Holzkirche beabsichtigt in den Sommermonaten eine Kanutour durchzuführen, hat jedoch Bedenken aufgrund eigener Erfahrungen bzw. der bekannten Medienberichte über Rechtsextremismus in das Land Brandenburg zu reisen. Daraufhin wurde sie von den Schülerinnen und Schülern des Paul-Gerhardt-Gymnasiums nach Lübben eingeladen.

Zur Auflockerung des Tages fand zwischen den Veranstaltungen eine Stadtrundfahrt durch Berlin statt.

Am zweiten Tag besuchten die Jugendlichen auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Danckert den Deutschen Bundestag sowie die Landesvertretung des Landes Brandenburg. Danckert diskutierte mit den Mädchen und Jungen über besseres Demokratieverständnis und lud sie zu einem Imbiss ein.

Auch Landrat Martin Wille nahm die Gelegenheit wahr, die Gymnasiasten aus der Kreisstadt während ihres Bundestagsaufenthaltes in Berlin zu begleiten. „Dieses Berlin-Seminar für die Schülerinnen und Schüler aus Lübben ist ein Baustein, mit dem wir das erst kürzlich im Kreistag beschlossene lokale Aktionsprogramm stärken“, sagte er. Besuche in der Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstrasse (Stasi Zentrale), in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (Stasi-Zentral-Gefängnis) und in der Gedenkstätte „Deutscher Widerstand“ bildeten am dritten Tag den Abschluss der Informationsreise.

„Schütz Dich“ - eine Aktion zur Förderung der Impfbereitschaft anlässlich des Weltgesundheitstages

In jedem Jahr wird am 7. April der Weltgesundheitstag begangen. Anliegen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist es, vorrangige Gesundheitsprobleme in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu rücken und die Länder aufzufordern, vorsorgende Maßnahmen zur Bewältigung gesundheitsbedrohlicher Ereignisse zu entwickeln.

In Deutschland stellte der Weltgesundheitstag 2007 in diesem Jahr schwerpunktmäßig den Infektionsschutz in den Mittelpunkt und sprach die beiden wichtigen Themen „Förderung der Impfbereitschaft“ und die „Aids-Prävention“ an.

Während Aids eine Infektionskrankheit ist, die man nur durch das Einhalten bestimmter Vorsorgemaßnahmen verhindern kann, bieten Impfungen einen sicheren Schutz vor zahlreichen anderen Infektionen.

Es fällt auf, dass Deutsche, obwohl das Gesundheitsbewusstsein sehr ausgeprägt ist, eher nachlässig sind, wenn es um das Thema Impfen geht. Viele Menschen sind sich der Gefährlichkeit von Infektionskrankheiten nicht bewusst und lassen sich nicht impfen oder verzichten auf Wiederholungsimpfungen.

Viele Erwachsene verfügen daher nicht über die notwendigen Auffrischungsimpfungen gegen Tetanus und Diphtherie, die alle zehn Jahre durchgeführt werden müssen. Tetanus und Diphtherie sind zwar selten, führen aber bei Erkrankung in vielen Fällen zum Tod oder zu bleibenden Schädigungen. Im Land Brandenburg ist die Durchimpfungsrate von Kindern und Jugendlichen gut. Um eventuelle Impflücken zu schließen, bestehen bereits langfristig zwei Impfprojekte. Dazu gehören die Aktion „Sternaler“ in Kindereinrichtungen und das Projekt „Schütz Dich“, um die Jugendlichen zu erreichen.

Der Weltgesundheitstag am 7. April und die Nationale Impfwoche vom 16. bis 22. April 2007 wollten nochmals über Krankheiten aufklären, die durch Impfungen verhütet werden können.

Vor allem sollen die Eltern der Kinder erreicht werden, deren Impfschutz nicht vollständig ist.

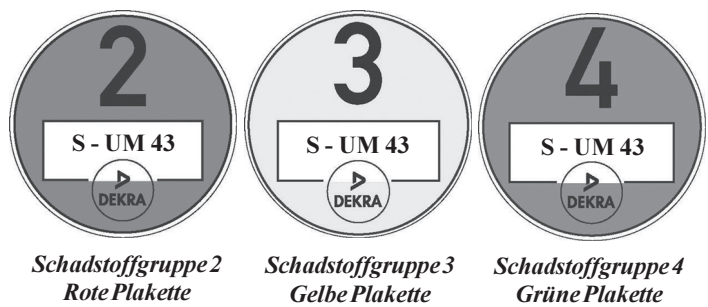
Ziel ist es, in der Bevölkerung wieder das Bewusstsein zu verankern, dass Impfungen der beste Schutz des Einzelnen vor vielen Infektionen und damit auch der beste Schutz der Allgemeinheit vor Epidemien sind.

Feinstaubplaketten im Straßenverkehrsamt erhältlich

Autofahrer im Landkreis Dahme-Spreewald brauchen bisher noch keine Feinstaubplakette, weil laut Messungen des Landesumweltamtes an keinem Ort im Kreis der zulässige Grenzwert für Feinstaubbelastung überschritten wird. Darüber informierte kürzlich Manfred Hartfelder, Leiter des Straßenverkehrsamtes. Die höchste Belastung wurde im vorigen Jahr an der Bundesstraße 179 in Königs Wusterhausen gemessen. Dort wurde der Grenzwert an 26 Tagen im Jahr überschritten. Erst wenn der Grenzwert an 35 Tagen überschritten wird, müsse ein Luftreinhalteplan erarbeitet werden. Daher bestehe auch noch keine Notwendigkeit Umweltschutzzonen einzurichten, sagte Hartfelder. Trotzdem gebe es natürlich die Möglichkeit, im Straßenverkehrsamt des Landkreises Feinstaubplaketten zu erwerben. Sie kosten fünf Euro. Berlin will bereits seit Anfang 2008 in bestimmten Innenstadtbereichen Umweltschutzzonen einrichten.

Für die Vergabe der Feinstaubplaketten werden die Fahrzeuge in drei verschiedene Schadstoffgruppen eingeteilt. Die neue Kennzeichnungsverordnung regelt neben der Zuordnung von Fahrzeugen zu Schadstoffklassen auch die Ausnahmen vom Fahrverbot nach Bundes-Immissionsschutzgesetz. Die Kennzeichnung erfolgt mittels farbiger Plaketten.

Die Plaketten gibt es in den drei Farben Grün, Gelb und Rot, die jeweils einer Schadstoffgruppe entsprechen.



Schadstoffgruppe 2 Rote Plakette

Schadstoffgruppe 3 Gelbe Plakette

Schadstoffgruppe 4 Grüne Plakette

Die grüne Plakette erhalten Kraftfahrzeuge mit der geringsten Partikel- bzw. Schadstoffemission, wie etwa Kraftfahrzeuge mit modernster Dieseldieseltechnik sowie nahezu alle Kraftfahrzeuge mit Ottomotor, die über einen geregelten Katalysator verfügen. In weiteren Stufen werden die gelbe sowie die rote Plakette für Diesel-Fahrzeuge zugeteilt. Fahrzeugen mit schlechter Einstufung kann gar keine Plakette zugeteilt werden.

Inzwischen wurde festgelegt welche Fahrzeuge welche Plaketten erhalten können. Grundlage dieser Einstufung sind zunächst die Emissionsschlüsselnummern in den Fahrzeugpapieren. In vielen Fällen kann eine Nachrüstung von Filtern (bei Dieselfahrzeugen) zu einer besseren Einstufung führen.

Nichtamtliche Mitteilungen

Baugenehmigung für BBI-Terminal liegt vor

Grünes Licht für den Bau des neuen Hauptstadt-Airport BBI gibt nun auch die Untere Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald

Die Untere Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald hat die Baugenehmigung für das neue Flughafen-Terminal fertig gestellt.

„Für den Landkreis hat die zügige Prüfung der BBI-Unterlagen höchste Priorität. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, die Genehmigung für das umfangreichste und komplizierteste Bauvorhaben im Landkreis fristgemäß zu erteilen“, sagte Landrat Martin Wille.

Das Land Brandenburg unterstützt die Aktivitäten zur „Förderung der Impfbereitschaft“ und vermittelte unter anderem den Einsatz eines „Impfmobils“ nach Königs Wusterhausen.

Am 4. April 2007 stand der Impfbus von 10.00-15.00 Uhr am Stadtbrunnen in Königs Wusterhausen. Kinderärztin Astrid Niendorf und Betriebsärztin Andrea Buse hatten in der rollenden Praxis alle Hände voll zu tun. Viele nutzten das kostenlose Beratungsangebot. Die Ärztinnen überprüften Impfausweise, erläuterten Möglichkeiten des Impfschutzes und griffen selbst zur Spritze, um Impfstoffe zu verabreichen.

Auch im Landkreis sieht es mit dem Impfschutz recht gut aus, weiß Astrid Niendorf. Zum Beispiel wurden im Schuljahr 2005/06 insgesamt 1574 Zehntklässler und 3303 Kita-Kinder untersucht, von denen 95 Prozent alle notwendigen Impfungen hatten. Von den 1500 Schulanfängern haben sogar 97 Prozent einen lückenlosen Impfausweis.

Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft in Cottbus stellte für die Impfkaktion am 4. April dem Landkreis Dahme-Spreewald den Untersuchungsbus und Mitarbeiter ihres arbeitsmedizinischen Dienstes zur Verfügung.

Neben aktuellen Impfeempfehlungen erhielt man im Impfbus auch Informationen rund um das Thema Aids.

Visionen für die Spreewaldklinik im Jahr 2020

Unter dem Motto „Jugend denkt Zukunft“ begann am 26. März 2007 für 20 Schülerinnen und Schüler des Paul-Gerhardt-Gymnasiums eine Projektwoche im Klinikum Dahme-Spreewald in Lübben. In den jungen Köpfen wurden Ideen für die Zukunft entwickelt. Wie könnte die Spreewaldklinik im Jahr 2020 funktionieren? Die Projektmoderatorinnen Rebekka Bendig und Damuta Kneipp begleiteten die Mädchen und Jungen auf der Suche nach innovativen Lösungen.



Landrat Martin Wille (links) hörte aufmerksam zu, als die Trendforscher in die Zukunft der Spreewaldklinik sahen.

„Jugend denkt Zukunft“ ist eine Initiative der Wirtschaft und richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schultypen der Jahrgangsstufen neun bis zwölf. Bei dem Projekt engagieren sich Unternehmen als Paten für Schulen und begleiten das jeweilige Innovationsspiel. In nur fünf Tagen entwickeln Jugendliche in und mit Unternehmen praxisnahe Produkte und Dienstleistungen für die Welt von morgen.

Auf Anregung von Landrat Martin Wille entstand im Landkreis Dahme-Spreewald eine Patenschaft zwischen der Spreewaldklinik und dem Paul-Gerhardt-Gymnasium in Lübben.

Während der Projektwoche lernten die Gymnasiasten das Innenleben des Klinikums Dahme-Spreewald kennen und wurden auch in Vorträgen über die Arbeitsfelder von Gesundheits- und Krankenpflegern, Ärzten, Physiotherapeuten und Verwaltungsmanagern informiert.

Nach dem Einblick in das Klinikum begann das Planspiel. Die Schülerinnen und Schüler schlüpften in die Rollen von Unternehmern, Beratern, Trendforschern und Pressevertretern.

Am 30. März wurden dann die mit Spannung erwarteten Ergebnisse öffentlich präsentiert.

Die so genannten „Work Helper“ stellten den Erhalt von Arbeitsplätzen in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. „Da zurzeit viele Stellen in Kitas gestrichen werden, könnte man die Erzieher der Kitas auch auf der Kinderstation von Krankenhäusern einstellen“, so die Sprecherin dieser Forschungsgruppe. „Jeder sucht sich seinen Pfleger selbst aus“. So lautete die Devise des Unternehmens „Faliks“. Geschultes Personal und individuelle Pflege müssten für jeden Patienten zur Verfügung stehen, meinten die Visionäre.

Das Unternehmen „Health Berry“ entwickelte ein Konzept zur Entlastung der Pfleger, damit sie mehr Zeit für den Patienten haben. Dazu soll ein neues Touchpad beitragen, das sowohl als Ernährungsberater als auch zur Bestellung des täglichen Menüs diene, natürlich mehrsprachig.

Diese außergewöhnliche Idee hatte vor allem die extra gegründete Bürgerinitiative „KDK“ überzeugt. Die „KDK“ testete die Unternehmen nach bestimmten Kriterien und vergab am Ende Preise, zum Beispiel für die beste Veränderung für Ärzte und Pfleger.

Das Klinikum Dahme-Spreewald zog eine positive Bilanz. „Die Jugendlichen haben sich mit viel Feingefühl in das Thema hineingedacht“, sagte Geschäftsführerin Jutta Soulis. Landrat Wille lobte die Gymnasiasten für das große Engagement. Es seien viele gute Ideen entstanden. Man sollte sie nutzen, um zum Beispiel im Hinblick auf künftige Konkurrenzfähigkeit über ein Alleinstellungsmerkmal der Spreewaldklinik nachzudenken, meinte er.

5. AOK – Spreewaldmarathon

Bereits zum fünften Mal lockt der Spreewaldmarathon als eine der größten ostdeutschen Sportveranstaltungen jung und alt aus dem Winterschlaf. Bis zu 3000 aktive Sportler gehen im Laufen, Skaten, Radeln, Walken, Paddeln, Wandern und Feiern an den Start.

Im Landkreis Dahme-Spreewald finden folgende sportliche Veranstaltungen statt:

Straupitz	
am 20.04.2007	
14.00 bis 16.00 Uhr	Rad-Einzelzeitfahren (5 km) mit anschl. Siegerehrung
16.00 bis 17.00 Uhr	Fun-Skaten
17.00 bis 19.00 Uhr	Skaten-Einzelzeitfahren (5 km) mit anschl. Siegerehrung

ab 13.30 Uhr Vollsperrung folgender Strecken:
Kirchstraße ab Cottbuser Straße bis Horst

als besonderes Highlight empfehlen wir den Kabarett-Marathon mit dem „Sachsen Dreyer“ um 20.30 Uhr im Schloss Straupitz

am 21.04.2007 Verpflegungsstützpunkt beim Radeln
(Spreewälder Plinse)

am 22.04.2007 11.00 Uhr 15 km Wandern

- Anmeldungen sind an allen Tagen in der Touristinformation in Straupitz möglich
- jeder teilnehmende Sportler erhält eine Urkunde und eine Gurken-Medaille

Lübben

Im Rahmen des Spreewald-Marathons findet am 21.04.2007 Brandenburgs größte Radtourenfahrt statt und sie ist ein besonderes Erlebnis und ein „Muss“ für jeden Radelfreund.

Ab 07.00 Uhr geht es von der Schlossinsel in Lübben auf die Strecke. Den Radlern wird in diesem Jahr zum ersten Mal ermöglicht, Europas größte tropische Freizeitwelt - das Tropical Islands - zum tropischen Frühstück anzufahren.

Start	7.00 Uhr	200 km
	8.00 Uhr	150 km
	9.00 Uhr	110 km
	10.00 Uhr	70 km
	10.30 Uhr	1 km Minitour auf der Schlossinsel
	11.00 Uhr	42 km
	11.15 Uhr	20 km Familientour

- Kurzentschlossene können sich ein Fahrrad auch vor Ort ausleihen, sogar für die Minitour wird es fahrbaren Untersatz geben
- kulturelles Rahmenprogramm und gastronomische Versorgung auf der Schlossinsel gibt es ab 9.00 Uhr
- jeder teilnehmende Radler bekommt bei Zieleinfahrt eine Gurken-Medaille, eine Urkunde und erlebt unterwegs eine vielfältige kostenfreie Streckenverpflegung
- Informationen über Unterkünfte unterschiedlichster Kategorien und zu den Veranstaltungen können in der Touristinformation Lieberose/Oberspreewald in Straupitz (Tel. 035475 80977) und in der Spreewaldinfo Lübben (Tel. 03546 3090 oder 2433) eingeholt werden

5. AOK-SPREEWALD MARATHON
Auf die Gurke, fertig, los!

Laufen
42,195 km; 2 x 21,1 km;
10 km; 4,2 km; 0,4 km

Skaten
42,195 km; 21,1 km; 5 km

Radeln
200 km; 150 km; 110 km;
70 km; 42,195 km; 20 km;
5 km; 1 km

Walken
21,1 km; 10 km

Paddeln
42,195 km; 21,1 km;
10 km

Wandern
21,1 km

Feiern
3 Tage lang

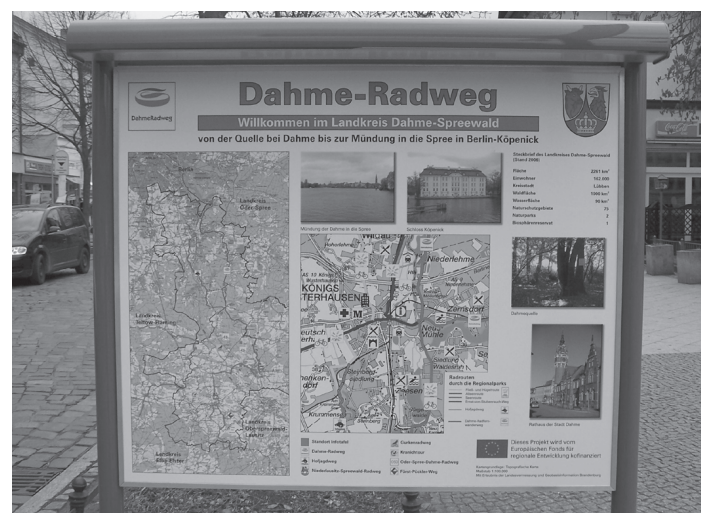
20.-22. April 2007
www.SpreewaldMarathon.de

Deutsch-Polnische Kreispartnerschaft weiter aktiv

In diesem Sinne starten am 28.04.2007 in Lübben am Spreewaldhotel Stephanshof jeweils 25 deutsche und polnische Partner aus den Landkreisen Dahme-Spreewald und Wolsztyn zur III. Euroregionalen Radtour im Landkreis Dahme-Spreewald.

Erstes Etappenziel wird die neue Brücke über die Dahme bei Dolgenbrodt in der Gemeinde Heidesee sein. Pünktlich zum Saisonstart der Region Dahme-Seen eröffnet Vizelandrat Stephan Loge um 13.00 Uhr im Rahmen des Brandenburger Fahrradfrühlings die neue Brücke und damit ein wichtiges Stück auf dem Dahme-Radweg zwischen Berlin und dem Spreewald. Die Teilnehmer werden anschließend in Priorsos Gäste der Veranstaltung zur Saisonöffnung im Dahme-Seengebiet sein.

Die Tour führt die Radfahrer noch bis zum 30.04.2007 unter der Leitung des ADFC Kreisverbandes Königs Wusterhausen und Umgebung durch den Landkreis.



Informationstafel am Bahnhof Königs Wusterhausen

Foto: G. Schönfeld

Dynamisch zieht sich die Kreispartnerschaft auch weiter durch das Jahr 2007. Geplant sind erneut internationale Begegnungen zwischen Förderschulen für Geistigbehinderte. Wolsztyns Lehrer wollen dem Sportlehrer Gerd Mörl aus Straupitz in der Sportart „Rope Skipping“ über die Schultern schauen. Insgesamt sollen die Kontakte in sportlichen Bereichen intensiviert werden. Für Anregungen und Hinweise von interessierten Vereinen und Verbänden ist der Landkreis Dahme-Spreewald dankbar. (Kontakt: Anika Damian: Tel: 03546 20 1316)

Neben den zahlreichen Treffen unserer Feuerwehren und Kulturvereine (Kulturgruppen) gehört die traditionelle Jugendbegegnung, die in diesem Jahr im litauischen Soleczniki vom 16.-29.07.2007 stattfindet, zu den Höhepunkten der Partnerschaftszusammenarbeit.

Auch 2007 ist ein Praktikanteneinsatz einer polnischen Kollegin aus der Kreisverwaltung Wolsztyn in unseren Tourismusverbänden Dahme-Seen und Spreewald geplant. Ziel ist es, mehrsprachige komplexe touristisch buchbare Angebote zu entwickeln, um damit unsere Regionen in Europa nachhaltig präsentieren zu können.

Die Kreisvolkshochschule Dahme-Spreewald arbeitet gerade an interessanten Angeboten für Bildungs- und Sprachreisen in die polnische Partnerstadt Wolsztyn.

[aquamediale® 3]

Die Eröffnungsveranstaltung der [aquamediale® 3] findet am

15. Juni 2007 ab 21.00 Uhr am Hafen 2 in Lübben

statt.

Präsentiert werden Kahnfahrten, Performances der NEUEN BÜHNE SENFTENBERG, Tropical Islands und vieles mehr.

Die Karten für die Eröffnungsveranstaltung kosten 10,00 EUR und sind in der **Spreewaldinformation Lübben unter Tel.: 03546 / 3090** und in der **A10-Freizeitwelt Wildau Ticket unter der Tel.: 03375 / 55 1500** erhältlich.

Horizonte
Kulturland Brandenburg 2007: Fokus Wasser

3. Internationales Kunstfest Wassermann & Königskinder
14 Künstler aus 7 Ländern
15. Juni bis 16. September 2007
Lübben (Spreewald)

Veranstaltet vom Landkreis Dahme-Spreewald, der Akademie der Künste und der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

Ausstellungen
Kunstkahnfahrten
Podiumsgespräche

[aquamediale® 3]

Die [aquamediale®] ist ein populäres Kunstprojekt, bei dem auf unverkrampte Weise und ohne Schwellenängste die Begegnung mit zeitgenössischer bildender Kunst im öffentlichen Raum zur Selbstverständlichkeit wird. Zwischen Schloss- und Liebesinsel in Lübben werden 14 Künstler, darunter aus Frankreich, Holland, Polen, Schweden, Dänemark und Russland sich auf dem Wasser der Spree, an den Ufern der Fließe, an den Brücken und unter den Bäumen mit dem für den Spreewald lebensnotwendigen Element Wasser auseinander setzen. Unter dem märchenhaften Titel „Wassermann und Königskinder“, der die regionale Kulturgeschichte der Sorben (Wenden) mit der internationalen Problematik des Wassers als Lebenselixier verbindet, können die Kahn fahrenden Besucher des Spreewaldes sich von ungewöhnlichen und attraktiven Objekten und Installationen überraschen lassen. www.aquamediale.de